Aus den Fraktionen des Gemeinderats

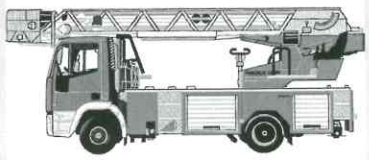


Umbenennung der Fraktion.
Neu: Wernauer BürgerListe
Die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger benennt sich um und heißt jetzt:
Wernauer BürgerListe.

Doppelte Chance für junge Ideen
Hintergrund: Wir wollen den Jungen eine gute Chance geben. Deshalb wird es bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024 zwei getrennte eigenständige Listen geben. **Eine Wernauer BürgerListe und eine Junge Bürger Liste.**
Die Kandidatinnen und Kandidaten der Jungen Bürger Liste sind zwischen 16 und 34 Jahren alt.
Mehr dazu finden Sie auf der letzten Seite des Wernauer Anzeigers.

Uwe Pfeffer
25 Jahre im Gemeinderat
Wir gratulieren unserem Fraktionskollegen Uwe Pfeffer ganz herzlich zu 25 Gemeinderatstätigkeit.
Mehr dazu finden Sie im Vereinsteil der Fraktion Wernauer BürgerListe.

Feuerwehrbedarfsplan
In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde der Feuerwehrbedarfsplan beraten. Die Gemeinderatsfraktion **Wernauer BürgerListe bedankt sich bei den Frauen und Männern der freiwilligen Feuerwehr Wernau für Ihren unermüdlichen Einsatz zum Schutz der Wernauer Bürgerinnen und Bürger.**
Eine gute Ausstattung und Ausrüstung ist wichtig, damit die Feuerwehr leistungsfähig ist und die Gefahren bei ihren Einsätzen erfolgreich bewältigt werden können. Eine der großen Anschaffungen soll eine eigene Drehleiter sein, mit der bis dato die Feuerwehr Plochingen ausgeholfen hat.



Welche Herausforderungen Brände darstellen, hat uns der Großbrand der Firma Bosch, der sich jetzt im März zum dritten Mal jährt, vor Augen geführt.
Die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe stimmt dem Feuerwehrbedarfsplan zu.

Arbeitsgruppe für neue Sporthalle beschlossen
Bei den diesjährigen Haushaltsberatungen hatte unsere Fraktion beantragt, dass eine Projekt-Arbeitsgruppe zur Detailplanung einer neuen Sporthalle eingerichtet wird. Wir freuen uns, dass diese in der jüngsten Gemeinderatssitzung so auf den Weg gebracht wurde. Dabei sollen neben Vertretern aus dem Gemeinderat, Vertreter der Vereine TSV, WSF und HCW, sachkundige Vertreter der Verwaltung und Architekt beteiligt werden.
Auf Antrag der Verwaltung soll flankierend eine dialogische Bürgerbeteiligung zum Thema Sporthalle stattfinden.

Ihre Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe: Sabine Dack-Ommeln, Joachim Gelewski, Stefan Redle, Uwe Pfeffer, Dr. Gereon Trabold, Andreas Späth und Stefan Pfitzer.



Leitbild für Wernau
Der Informatiker und Träger des als Nobelpreis der Computerwissenschaften geltenden Turing Awards, Alan Kay, sagte:
„Die Zukunft kann man am besten voraussagen,wenn man sie selbst gestaltet."
Und genau dieses soll mit einem „Leitbild für Wernau" erreicht werden und ist mit der Hintergrund des einstimmig angenommenen **Antrags der FWV-Wernau zum Haushaltsplan 2024.** Auch hatten wir angeregt dieses „Leitbild" nach der Kommunalwahl im Juni dieses Jahres mit dem neu gewählten und eingesetzten Gemeinderat in einer Klausurtagung gemeinsam zu entwickeln. Zusammen können wir für unser Wernau erreichen, dass unsere sicher unterschiedlichen Vorstellungen der Gestaltung der Zukunft zu einer Einheit gebracht werden. Eine Einheit auf dem Boden der zentralen Wertvorstellungen einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. In einer Welt, auf der es überall brennt, auf der alles polarisiert wird und es kein vernünftiges Mittelmaß im Sinne von Konsens über gemeinschaftliche Werte mehr gibt, ist eine gemeinsame Ausformung dieser Zukunft eine unabdingbare Voraussetzung. Wenn der neu konstituierte Gemeinderat das zusammen zu gestalten vermag, dann haben wir gemeinsam erkannt und auch umgesetzt, dass durch das Vereinen von entgegengesetzten Polen eine Einheit entstehen kann, quasi die Polarität zur Polarität.
Selbst im sogenannten „Neuen Kommunalen Haushaltsrecht" (NKHR), nach dem seit 2018 in unserer Kommune der Haushaltsplan aufgestellt wird, steht als Auftrag geschrieben ein Leitbild zu entwickeln. Dieses NKHR stellt nicht, wie die frühere „kamerale Haushaltsplanung", nur eine Einnahmen-/Ausgabenrechnung auf, sondern berücksichtigt auch den Ressourcenverbrauch. Damit ist eine „intergenerative Gerechtigkeit" verbunden: mit welchen Folgekosten, welchen Abnutzungen und welchen Umweltschäden belasten wir unsere nachfolgenden Generationen.
Also gehen wir gemeinsam die Entwicklung eines Leitbildes an, um unseren Auftrag, die strategischen Ziele („Vision") und die wesentlichen Orientierungen für die Art und Weise ihrer Umsetzung an! Damit geben wir uns allen und unseren nachfolgenden Generationen eine Ausrichtung in unserer Kommune und eine Identifikation mit unserem Wernau.

Ihre Fraktion
der Freien Wähler Vereinigung
im Gemeinderat

Dr. Jürgen Haas
Martin Baumann
Alfred Freistädter
Pepe Nrecaj
Bernd Altenburg

Freie Wähler Wernau
Wir für Wernau

Deine erste Wahl
für den Gemeinderat



Feuerwehrbedarfsplan 2024 – 2033
In der Klausurtagung des Gemeinderates am Samstag, 2. März 2024, wurden vom externen Sachverständigen Herrn Hohloch sowie Herrn Kreisbrandmeister Kenner die Inhalte des vorliegenden Feuerwehrbedarfsplans ausführlich vorgestellt.
Der neue Feuerwehrbedarfsplan bildet erforderliche Fahrzeug- und Gerätebeschaffungen sowie bauliche Maßnahmen am Feuerwehrgerätehaus in den nächsten 10 Jahren ab. Unsere anfängliche Skepsis wurde durch die schlüssigen und nachvollziehbaren Argumentationen von Herrn Hohloch und Herrn Kenner weitestgehend ausgeräumt.
Der 10-jährige Feuerwehrbedarfsplan stellt nun zunächst eine Willenserklärung des Gemeinderates dar.
Die darin enthaltenen Einzelmaßnahmen müssen dann in den nächsten Jahren im jeweiligen Haushaltsjahr beraten und beschlossen werden.

Gewerbegebiet Neckartal
Wir sehen weiterhin den dringenden Bedarf eines Gewerbegebietes im Neckartal.
Durch ein neues Gewerbegebiet im Neckartal sind Mehreinnahmen in der Gewerbesteuer von jährlich rund 500.000 Euro zu erwarten.
Solche regelmäßigen, jährlichen Mehreinnahmen sind für den Erhalt unserer kostenintensiven Infrastruktur in Wernau dringend erforderlich.
Ein Gewerbegebiet an dieser Stelle muss zukünftig einen wertigen Charakter bekommen und sich harmonisch in die dortige Landschaft und Natur einfügen.
Dementsprechend muss der Gemeinderat hier qualitativ hohe Kriterien an das dort anzusiedelnde Gewerbe stellen.

Neubau Sporthalle
Ein gemeinsamer Konsens besteht unzweifelhaft im Bedarf einer weiteren Sporthalle für Vereinssport.
Dieser Bedarf wurde ja auch durch die sportwissenschaftliche Untersuchung dargestellt.
Der Kostenrahmen für den Neubau einer Sporthalle wird sich je nach baulicher Ausführung im Bereich von 8 bis 12 Millionen Euro bewegen.
Es gilt nun einen gemeinsamen Weg zu finden, wie diese enorme Summe gemeinsam mit den Sportvereinen solide finanziert werden kann.

Ostern naht
Mit Beginn der Osterferien kommende Woche rücken auch die Osterfeiertage näher.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Osterfest.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau
Jens Müller, Birgit Gottwald-Kolb, Karl-Eugen Bisinger, Oliver Bleicher

www.cdu-wernau.de



Wernau hat viel zu bieten!
Schaut man sich in den umliegenden Städten und Gemeinden um, so stellt man fest, dass es ein Glücksfall sein kann, in Wernau zu wohnen. Wir haben z. B. eine sehr gute hausärztliche Versorgung in unserer Stadt. Wenn wir uns die eine oder andere Facharztpraxis herbeiwünschen, wie z. B. Augenärzte, dann liegt es daran, dass die Ärztekammer hier einen Riegel vorschiebt. Wernau hat im Bereich der Kindertagesstätten eine vorbildliche Versorgungsdichte. Wird bei uns öfter moniert, man müsse die Kinder in die andere Ecke der Stadt verfrachten, weil wohnortnah keine Kapazitäten mehr frei seien, dann wird andernorts angemerkt dass man diese Sorgen auch gerne hätte. Dort fehlen schlicht unzählige Plätze oder freie Plätze können mangels Personal nicht belegt werden. Unsere städtischen Immobilien, seien es Schulen oder Kindertagesstätten, sind einwandfrei in Schuss und werden laufend renoviert bzw. saniert. Unsere Kinder sind dort bestens aufgehoben. Das selbe gilt für unsere Bäderlandschaft, die nicht nur von Wernauer*innen intensiv genutzt wird, sondern auch von Bürger*innen des regionalen Umfeldes. Auch hier haben wir einiges zu bieten, was den Standard der umliegenden Kommunen weit übertrifft. Dennoch gibt es in Wernau Bevölkerungsgruppen, die man nicht aus dem Auge verlieren darf: die jungen Menschen, die behinderten Menschen und die älteren Menschen. Diese Menschen sehen wir daher im Fokus unserer politischen Arbeit. Es sollen sich eben Alle wohl fühlen in unserer Stadt und da gibt es noch eine Menge zu tun.

Digitalisierung in aller Munde
Wenn es im Gemeinderat um die Frage der Belastung der Verwaltung mit immer mehr zusätzlichen Aufgaben geht, dann kommt von allen Ecken der gute Rat: „Mehr Digitalisierung". Doch Digitalisierung führt nicht unbedingt zur Arbeitsentlastung. Sie sollte im Kern in erster Linie einem besseren Service für die Bürger*innen Vorschub leisten. Man solle nicht wegen jeder Kleinigkeit ins Rathaus gehen müssen, um Anträge abzuholen, diese handschriftlich auszufüllen, um sie dann erneut im Rathaus abzugeben. Die digitalisierte Abgabe von Anträgen spart auch Zeit bei der Sachbearbeitung im Rathaus. Dies gilt aber nicht für Vorgänge, die nicht nur das Rathaus, sondern auch andere Behörden und Institutionen betreffen. Für diese muss zum größten Teil alles wieder von Hand eingegeben werden. Man hat es mit Daten zu tun, die den Landkreis, die das Regierungspräsidium, die den Regionalverband Stuttgart, die das Land Baden-Württemberg oder eines der 15 anderen Bundesländer oder den Bund selbst betreffen. Jede Institution arbeitet mit eigenen Systemen und eigener Software und nahezu nichts davon ist mit anderen Systemen kompatibel. Digitalisierung muss also die Entlastung der Bürger*innen zum Ziel haben!